# Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 330.

Indianapolis, Indiana Montag, den 18. August 1884.


## Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

**Verlangt:** Dienstmädchen, Näh- undLadenmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachzuweisen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

**Gesucht:** Von einem jungen Manne, der vor 14 Tagen in den Vereinigten Staaten ankam, irgend welche Beschäftigung. Näheres No. 176 Ost Washingtonstraße. 21ag

**Verlangt:** Zwei Männer, welche melken und mit Pferden umgehen können in einer Milchwirthschaft. Nur die das Melken verstehen, brauchen sich zu melden. Nachzufragen No. 105 Madison Avenue. 21ag

**Gesucht:** Ein durchaus tüchtiges Mädchen, das kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, erhält einen guten Platz mit hohem Lohn. Empf. Empfehlungen verlangt. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 23a

**Verlangt:** Wäsche in's Haus. Dieselbe wird bestens besorgt. No. 40 Vaca Straße. 24ag

**Gesucht** wird ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. No. 3 Ost Washington Straße. 24ag

**Gesucht:** Ein Bäcker und Conditor sucht eine Stelle. Nachzufragen bei Frank Geiler, No. 121 Ost Washingtonstraße. 19ag

**Verlangt:** Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen bei Charles Egerton, 179 Süd Meridian Straße. 19ag

**Verlangt:** Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 31ag

**Zu vermiethen:** Drei hübsche Zimmer in Denke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 31ag

**Zu vermiethen** ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

**Zu vermiethen** ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

**Zu verkaufen:** Ein Kinder-Wagen. Näheres No. 309 Süd Pennsylvania Straße. 19ag

**Zu verkaufen** oder zu vertauschen. Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. G. A. Würgler, Zimmer No. 1, No. 72½ Ost Washington Straße. ba


## Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

## Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

## Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 20. August,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt.....frei.

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

## Steinway & Son's PIANOS!

Wir haben großen Vorrath von **style F** Steinway aufrechtstehender Pianos.

Dies ist das billigste Steinway Upright und wir machen Diejenigen, welche das Beste zu billigem Preise haben wollen, darauf aufmerksam.

## D. H. BALDWIN & COMPANY,

No. 95, 97 & 99

Nord Pennsylvania Str.

Steinway & Sohn's Decker Brothers, Haines Bros., Fischer, Bose und andern Pianos. Estey und Schoninger Orgeln.

Gebrauchte Pianos und Orgeln zu niedrigen Preisen.

Stimmen und Repariren eine Spezialität.

Aufträge für den Transport von Pianos werden prompt besorgt.

## A. SCHMIDT'S

Buch- und Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.


## Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 18 August. Hübsches Wetter, stationäre Temperatur.

### Dürre.

Cincinnati, 18. August. Das trockene Wetter droht der Ernte großen Schaden. Korn Tabak und Heu leiden sehr. Im südlichen Indiana und Ohio hat es seit drei Wochen nicht geregnet.

### Einbruch.

Pittsburg, 18 Aug. Dem katholischen Geistlichen Vater Mullinger in Allegheny City wurden Samstag Nachts $3000 in Geld und ein Diamant im Werthe von $1,500 gestohlen.

### Ein Ultimatum.

Paris, 18. Aug. Eine Depesche von General Millot D. D., Hanoi, 17. August, sagt: Ich habe eine Proklamation an das Volk und ein Ultimatum bez. der Prätensionen des Regenten erlassen. Die französische Flagge weht über der Citadella von Hue, der Hauptstadt von Annam.

## Editorielles.

— Trotz aller Abmahnung hat die „Schweine-Campagne", der säuische Wahlfeldzug, schon solche Fortschritte gemacht, daß selbst Thos. A. Hendricks bezweifelt, ob derselbe noch in bessere Bahnen geleitet werden könne.

„Ind'pls. Telegraph."

Wirklich geistreich und elegant ausgedrückt und wahrscheinlich im Schweinestall geschrieben.

— Eine edle Seele ist Gen. Rosecrans. Seit einiger Zeit schon betrieb er planmäßig die Absetzung Patricks, des Gouvernörs der Soldatenheimath bei Dayton. Er schwärzte ihn deshalb in jeder möglichen Weise bei Gen. Franklin, dem Vorsitzer des Verwaltungsausschusses der "soldiers home" an. Aber Franklin ließ sich nichts auf ein. Da bewirkte er schließlich die Einsetzung einer Untersuchungscommission von Seiten des Congresses und ließ sich selbst zum Vorsitzer derselben machen. Das war edel und was dabei aus Patrick geworden wäre, trotzdem bei der Untersuchung nichts Schlimmes gegen ihn zu Tage trat, läßt sich denken, wenn er der Commission nicht die Briefe vorgelegt hätte, welche Rosecrans an Franklin geschrieben hatte.

Wer Andern eine Grube gräbt, fallt selbst hinein.

— Die demokratischen Blätter Missouri's jubeln über die Nomination John S. Marmaduke's für das Gouvernörsamt weil derselbe ein ausgesprochener Gegner der Prohibition ist. Wie es aber damit aussieht, zeigt folgendes Schreiben Marmaduke's, welches derselbe an den Prohibitionsfanatiker Brooks richtete, welcher vor einem Jahre sämmtliche Bewerber um das Gouvernörsamt um Mittheilung ihrer Ansichten in der Prohibitionsfrage ersuchte. Der Einzige, welcher antwortete, war Marmaduke und seine Antwort lautete, wie folgt:

Sie wünschen meine Stellung hinsichtlich der Submission eines Prohibitions-Amendements zur Verfassung dieses Staates kennen zu lernen.

Die Constitution ist vom Volke erlassen, und ihm gebührt daher auch das absolute Recht, sie nach Belieben zu amendiren oder zu ändern und wenn Abgeordnete just zu dem Zwecke der Submission eines Prohibitions-Amendements vom Volke gewählt werden sollten, so würde ich es für die Pflicht des obersten Executivbeamten, sowie der Gesetzgebung halten, dem in Rede stehenden Verlangen prompt entgegenzukommen. Sollte ferner ein solches Amendement der Verfassung Missouri's wirklich einverleibt werden, so würde ich, wenn ich zu der Zeit Gouvernör wäre und in Folge dessen geschworen hätte, die Gesetze, organische wie statuariische, auszuführen, ohne Furcht oder Gunst, auch dieses Gesetz mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln durchführen.

Was übrigens meine persönliche Stellung anbelangt, so bin ich kein Prohibitionist. Als Bürger dieses Staates, der seine Interessen und Wohlfahrt zu fördern sucht, würde ich gegen das Prohibitions-Amendement stimmen, sollte es je zur Abstimmung dem Volke vorgelegt werden. Ich würde aus verschiedenen Gründen so handeln. Hauptsächlich weil dasselbe antidemokratisch und zur Herstellung einer wirklichen Reform nicht geeignet ist. Meine Beobachtung lehrt mich, daß die sogenannte Prohibition die erhofften guten Ergebnisse nicht gehabt hat. Im Gegentheil ist sie so unzweckmäßig, daß sie, zu der Masse des Elends und der Verbrechen, die aus der Unmäßigkeit herfließen, noch eine andere neue und zahlreiche Klasse von Uebertretern, Lügnern und Heuchlern hinzufügt.

Hier haben wir also einen demokratischen Gouvernörskandidaten, in einem urdemokratischen Staate, der ob seiner Ansichten in der Prohibitionsfrage von der deutschen Presse belobt wird und dessen Ansichten bei Lichte betrachtet, um kein Haar verschieden sind, von den Ansichten der meisten Republikaner unseres Staates vor zwei Jahren.

Er ist gegen Prohibition aus praktischen Gründen, aber erkennt das Recht der Mehrheit an, die Minderheit zu vergewaltigen und Prohibitionsgesetze zu erlassen.

Ganz genau so sprachen die Republikaner von Indiana vor zwei Jahren. Und ist das etwa die Anschauung Derer, welche sich Freunde der persönlichen Freiheit nennen?

Ist ihnen die Frage ebenfalls eine praktische, oder ist sie ihnen nicht vielmehr eine Prinzipienfrage? Ist es nicht klar, daß wenn die Deutschen sich herbeiließen, die Frage lediglich vom praktischen Standpunkte aus zu behandeln, sie verloren wären? Wäre die Stellung der Freunde der persönlichen Freiheit auch nur für einen Augenblick haltbar, wenn sie das Prinzip aufgäben, daß die Mehrheit nicht berechtigt ist, der Minderheit nach Willkür zu diktiren, daß absolute Herrschaft freiheitswidrig ist, gleichviel, ob sie von einer Majorität oder von Einem ausgeübt wird?

Marmaduke aber ist Demokrat und seine Ansichten stimmen ganz mit der demokratischen Nationalplatform überein.

## Drahtnachrichten.

### Auch das noch.

New York, 16. Aug. Einer der Offiziere der Greeley Hilfsexpedition behauptet, daß es über allen Zweifel feststehe, daß Dr. Pavy sich selbst das Leben genommen habe. Er war ohnedies dem Tode nahe und die Anderen warteten sehnsuchtsvoll auf seinen letzten Athemzug, um sich mit seinem Fleische zu ernähren. Schließlich habe Pavy das nicht länger mit ansehen können, und habe sich selbst das Leben genommen.

### Was Greeley sagt.

Boston, 16 Aug. Bei einem Interview sagte heute Lieutenant Greeley, daß die Ansicht, daß zwei Faktionen unter den Nordpolfahrern vorhanden gewesen seien, von denen die eine Besitz von den Lebensmitteln genommen habe, vollständig falsch sei. Kislingbury beabsichtigte mit dem Proteus zurückzukehren, wurde aber durch den Untergang desselben daran verhindert. Er war auf seinen Wunsch vom Dienste entlassen worden, kehrte aber wieder zu demselben zurück. Als Lockwood starb, bekam er den zweiten Platz in der Expedition.

Die Nachricht in Bezug auf den Zustand der Leiche Kislingbury's war für ihn eine entsetzliche Neuigkeit. Er fügte hinzu, daß er in den letzten Tagen geistig mehr gelitten habe, als während seines ganzen Aufenthaltes im Norden. Er könne bloß wiederholen, daß wenn Menschenfleisch gegessen worden sei, es im Geheimen geschehen sei. Eine Untersuchung werde ja Alles ergeben. Alle seine Papiere und die Tagebücher seiner Leute befänden sich in den Händen des Kriegsdepartements.

### Wieder Einer.

Crawfordsville, 16. August.— Das Comite, welches die Bücher des County Schatzmeisters Goben untersuchte, fand ein Defizit von $28,000 vor.

### Feuer.

St. Paul, Minn., 16. Aug. Das Städtchen Anoka wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Der ganze Geschäftstheil ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Dollars.

New Orleans, 17. August. In Grenada Miss. wurden letzte Nacht 70 Gebäude durch Feuer zerstört. Schaden $300,000.

Greenville, Tex., 16 August. — Heute Morgen brach Feuer aus, das in kurzer Zeit 40 Geschäftshäuser mit einem Theile ihres Inhalts zerstörte. Der Schaden beträgt etwa $360,000.

### Gemeiner Streich.

Augusta, Me., 17. August. Von Kennebec wird gemeldet: Große Entrüstung herrscht darüber, daß von unbekannter Hand der Stein auf dem Grabe des im Juli 1854 verstorbenen Kindes Blaine's absichtlich beschädigt wurde. Datum der Geburt und des Todes des Kindes waren sorgfältig vermittelst eines Instrumentes entfernt. Es ist noch nicht gelungen, den Thäter auszufinden. Welchen Zweck derselbe zu erreichen gedachte, läßt sich nicht einmal vermuthen.

## Per Kabel.

### Ist nicht erblindet.

Berlin, 17. August. Franz Liszt schrieb einen eigenhändigen Brief an seine Freunde, worin er den Bericht, daß er erblindet sei, in Abrede stellt. Er sagt, er könne ohne Schwierigkeit arbeiten.

### Bierfälschung.

Berlin, 16. Aug. So viele Klagen über die Verfälschung des Bieres werden laut, daß die bairische Regierung eine Untersuchung angeordnet hat. In Meinningen, (soll wahrscheinlich München heißen) wurden 33 Brauer zu Geldstrafen von 200 bis 1000 Mark verurtheilt. Drei wurden mit achtmonatlicher Haft bestraft.

### Frankreich und China.

London, 16 Aug. Der Nachricht, daß China den Krieg erklärt hat, wird wenig Glauben beigemessen. Earl Granville versucht China zu bewegen, die französische Indemnitätsforderung zu bewilligen.

### Aus Madagascar.

London, 16 Aug. Von Tamatave wird unterem 2. August gemeldet: Die Franzosen werden in wenig Tagen vorrücken. Maulesel für den Transport sind bereits angekommen. Der Vormarsch bereitet Schwierigkeiten wegen des Mangels an Transportmitteln.

### Gen. Gordon.

London, 17. Aug. Der Mudir von Dongola hat einen Brief von Gen. Gordon datirt: Khartum, 20. Juli. Gordon schreibt, daß Alles ruhig in Khartum sei. Er beabsichtige bis zur Ankunft der Expedition in Khartum zu bleiben.

### Die Cholera.

Paris, 17. Aug. Kaum ein Tag geht vorüber, ohne daß die Cholera nicht an einem neuen Platze auftritt. In einem Dorfe bei Cuers mit bloß 37 Einwohnern kamen in einer Nacht zwanzig Fälle vor, wovon 5 mit Tod endeten.

In Toulon starben in 24 Stunden bis heute Morgen 6 Uhr 9, in Arles 5 in Marseilles 16 Personen.

### Schiffsnachrichten.

New York, 17. August. Angekommen: „Peter de Coninck" von Antwerpen, „Arizona" und Australia von Liverpool.

London, 17. August. Angekommen: „Pennsylvania" von Philadelphia, „Peruvian" von Montreal.

### Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 80c; No. 2 roth. 77c.
Korn — No. 2 weiß 61½c; gelb 58c; gemisch. 52½c
Hafer — No. 2 weiß 27c; gemischt 24½c.
Roggen — 50c.
Kleie — $10.50.
Heu — $12.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 9c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12c.
Schweineschmalz — 9½—9¾c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier—11c; im Store 12c.
Butter — Creamery 23—21c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner—10—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00 — 1.10 per Brl.

## Deutsche Lokal-Nachrichten.

### Hessen-Darmstadt.

In Diedelsheim wurde der Schneider Schneid in seinem Hause sammt seinem 5jährigen Töchterchen vom Blitz erschlagen. — Gesangsverein „Frohsinn" in Neu-Isenburg feierte sein 50jähriges Jubiläum.

### Königreich Bayern.

Vor dem Landgericht in Memmingen werden sich 33 Bierbrauer wegen Bierpantscherei zu verantworten haben. — † Dr. Richard Barthelmeß in Nürnberg. — Der Schuhmachermeister Joh. Baptist Geier von Mußbach hat sich ertränkt. — † Bürgermeister Auer in Rennertshofen. — Beim Besteigen des „Widderstein" in Voralberg ist der Amtsrichter Jul. Henle aus Würzburg zu Tode verunglückt.—Das Schwurgericht in Würzburg verurtheilte die Brüder Austel aus Sachsen wegen des bei Heustreu begangenen Raubmords an dem Sattlergesellen Kunze, Gustav Austel zum Tode, Karl Emil Austel wegen Beihilfe zu 6 Jahren Zuchthaus. — In Straßbach bei Schäftlarn äscherte der Blitz das Haus des Zehentmaierbauern ein, ebenso die Kirche, das Wirthshaus und 6 Bauernanwesen.—In Oberhüttensölden brannte das Anwesen des Bauern Ign. Braumandl, in Winberg bei Neumarkt der Frauenknecht'sche Bauernhof. Durch Blitzschlag wurde in Karlshuld das Anwesen des Hansenbauern Martin Müller eingeäschert, in Kühlbach bei Aichach die Oekonomiegebäude des Frhrn. v. Böck und des Gütlers Reinhard, in Paulusbrunn das Haus des Todtengräbers, in Graben bei Fronreiten der Bauernhof des Konrad Jochum. — Gewitterstürme haben in Nördlingen, Oettingen, Ehringen und Wallenstein großen Schaden angerichtet. — Beim Baden sind ertrunken: in Vils bei Amberg der Strumpfwirker Klemens Loos aus Stolzendorf in Sachsen, in der Schmutter bei Bäumenheim der Bahnwärter Georg Spahn, zu Passau der Bindergeselle Ludw. Maier von Obernberg, zu Schretzheim bei Dillingen der Schlosser Chrysant Heim aus Immenstadt, zu Neu-Offingen Fidelis Keil. —† Reichsfreiherr Maximilian von Gumppenberg-Pluerbach; Rittergutsbesitzer Frhr. Wilhelm von Reck auf Antenried. — In München wurden die Studirenden Josef Bergmann von Raabburg und Graf Ludwig v. Reventlow aus Kiel wegen einer Paukerei zu je 3 Monaten Festung verurtheilt. — Beim Militärgericht bekannte sich der Chevauxlegers-Lieutenant Schropp schuldig, bei Voltigirübungen dem Gemeinen Feile einen schweren Schlag mit der Säbelscheide versetzt zu haben, so daß derselbe 4 Monate krank darniederlag. Schropp wurde trotzdem freigesprochen. — Auf dem Eisberg hat sich der Schlosser Schwarzenbacher aus Amberg erschossen. — Schneider K. Kastenmaier von Steinweg erhielt wegen Sittlichkeitsverbrechens 3 Jahre, die Kellnerin Therese Rauthner von Donaustauf wegen Kindestödtung 4 Jahre Zuchthaus. — In Kudlhub wurde der Müllerssohn Göth von den Bauerssöhnen Franz und Josef Berghammer von Poppengewimm durch 12 Messerstiche tödtlich verwundet. — † Fabrikbesitzer L. A. Mack in Augsburg; der Dichter der „Augsburger Liedertafel." — Hopfenhändler Gustav Reuß in Bamberg hat sich erschossen. — Gestorben Oberkonsistorialrath a. D. Dr. v. Zurger von Bayreuth, in Schönau. Konditor Friedrich Schmidt in Berneck. — Sekondelieutenant Wunsch vom 13. Inf.-Reg. in Dingolstadt wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. — Auf dem „Allgäuer Rigi", dem Grünten bei Kempten, wurde die Marmorbüste des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Jos. Völk, der „Frühlingslerche aus Süddeutschland", feierlich enthüllt. — Der in Biber lebende, geisteskranke Postbeamte Emil Schade erschoß seine Frau. — Schuhmacher Josef Schwind in Lohr erstach seine Geliebte, die Taglöhnerstochter Würth. —

### Königreich Württemberg.

Die freiwillige Feuerwehr in Böblingen feierte ihr 25jähriges Jubiläum. — Der Landwirth Nick. Weinig von Dittigheim wurde vom Blitz erschlagen. — In der Untersuchungssache gegen den Schildmaler Adolf Bechtold von Deißlingen u. Genossen wegen Münzverbrechens, ist auch der Kaufmann Ladner von Deißlingen in Haft genommen worden. — Eine große Zahl Soldaten des Füsilier-Bataillons in Tübingen soll in Folge des Genusses von amerikanischem „Büchsenfleisch" erkrankt sein.—Wegen Gotteslästerung erhielt der Wagner Joh. Eipper von Kayh, O. A. Herrenberg, 6 Monate Gefängniß. — Beim Baden ertrunken der Sohn des Münsterwächters Rehm in Ulm und der Metalldreher Bilger daselbst. — † zu Wien der berühmte Geologe und Naturforscher, Hofrath Prof. Dr. v. Hochstetter, ein geborener Eßlinger; zu Stuttgart der Hofzahnarzt Dr. Jul. Bopp; zu Kircheim u. T. der Pfarrer a. D. Gaupp, zu Murr der ref. Schultheiß Adam Pfuderer und zu Ruith Bürgermeister Jakob Illi.


Thee. Thee.

## Thee.

Thee. Thee.

## Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

## Neue Waaren!

Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.
Leder-Taschen, Gürtel.
Beste Rollplatirte Schmucksachen aller Art.
Taschen-Messer, Toilette-Artikeln.
Immer das Neueste und Beste
— empfehlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

## Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

## Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert,

Eigenthümer.

## SCHUHE!

Wir nehmen eine positive Reduktion unserer Preise um 25 Prozent vor, um unseren großen Vorrath von

**Herren- und Damen-Schuhen**

zu räumen.

Unsere Waaren bestehen aus den besten Fabrikaten, nach denen fortwährend Nachfrage besteht.

## Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das

## Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

**Gabler Piano!**

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

## Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

## Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leichställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr
Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

## Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.